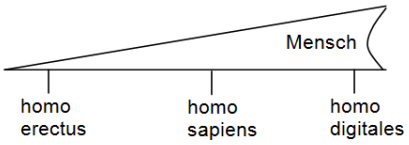
MANDANTENBRIEF 09 / 2018

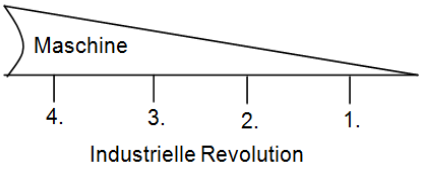
MENSCH + MASCHINE = 1
(Digitale Zukunft Teil 1)

Wurde die Beschäftigung mit der Zukunft früher als Utopie abgetan, als wertloser Zeitvertreib bezeichnet, letztlich als ein blödes Hirngespinst dargestellt, sollten sich heute die verantwortungsbewussten Manager kritisch mit der digitalen Transformation auseinandersetzen.



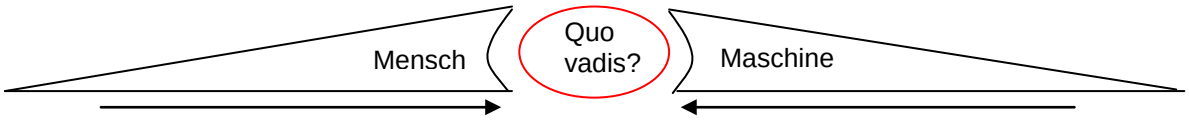
Interessant zu sehen ist, wie der Mensch sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt hat: Kaum vom Baum gehüpft, fing er an zu plappern, zu denken, zu erfinden, um sich bis hin zum homo digitales zu entwickeln: Nicht nur, daß der Mensch digitale Hilfsmittel (Handys, Smartphones, Tablets, PC's, etc.) benutzt und ohne diese nicht mehr kann – der Mensch wird selbst mehr und mehr zu einem wandelnden Ersatzteillager: Von der Prothese (die man kaum mehr als einen künstlichen Mechanismus erkennen kann) über ein künstliches Herz (ohne das man schon tot wäre), fremde Nieren, gezielte Entwicklungsstufen durch modifizierte DNA – der Mensch ist ohne maschinell-künstliche Unterstützung und Eingriffe kaum mehr denkbar…

Ähnlich aufregend verläuft die Entwicklung der Technik, die zumindest mit der Schaffung von hilfreichen Werkzeugen, über die Entwicklung des Rades bis hin zur Dampfmaschine, der Nutzung der Elektrizität, der Erfindung des Motors, der Weg in die Nanotechnologie bis hin zur Digitalisierung begann – die „dumme" Maschine konnte mit Hilfe der IT Daten sammeln, durch Algorithmen konnte der „Apparat" Stimmen und Gesichter erkennen und dann kam die Revolution: Die Berechenbarkeit der Zukunft und es wird nicht mehr lange dauern, bis der Roboter Emotionen nicht nur erfasst, sondern selbst Gefühle wahrnimmt und diese zeigt.



Beide Entwicklungen (die des Menschen und die der Maschine) haben Parallelen, nämlich daß die neusten Entwicklungsstufen mit einer immer größer werdenden Geschwindigkeit entstehen – ja gar nicht mehr aufzuhalten sind:

Der Mensch braucht die Maschine und nähert sich einem roboter-ähnlichen Lebewesen, wobei die Maschine immer menschlicher wird, der Android bzw. der Cyborg kann sprechen, denken, nimmt Gefühle auf, hat selbst Gefühle, drückt diese auch aus und agiert selbstständig.



Wenn bei der weiteren Entwicklung der Evolution – kommend aus unterschiedlichen Richtungen und unterschiedlicher Herkunft – sich beide Bereiche treffen (Phase des Transhumanismus), was passiert dann?

- vereinigen sich beide Strömungen und es entsteht eine „Menschine"?
- gibt es einen zerstörerischen Krieg zwischen beiden Entwicklungen? Wer gewinnt – wer verliert?
- setzen sich ethische Werte und moralische Denkansätze durch und man toleriert einander?
- haben wir „paradiesische Zustände" erreicht oder herrscht die „Hölle auf Erden"?
- entwickeln wir uns zu Avataren – sprich einer völlig neuen Spezies?

Die Frage, die es zu beantworten gilt, heißt: Quo vadis – wohin gehst Du?

* * *

Zur Diskussion der einen oder anderen Fragestellung in dem spannenden Kontext „Mensch + Maschine = 1" stehen Ihnen die erfahrenen Berater der TMC – Gruppe jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre
TMC
Trust Management Consultants – Gruppe